

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Montag, 11. März 1974

Blatt 470

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Längere Dienstzeit beim PID
Kurzentrum Ober-Laa eröffnet
Zwölf Aufzüge für Zentrum Albin Hansson-Siedlung

Lokal: Seit 15 Jahren "blaue Zonen" in Wien
Eine Brücke wird abmontiert
Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Kadecka zum Gedenken
Jubiläumsgäste im Haus der Begegnung in Mariahilf

Kulturdienst: Im Wiener Rathaus: Ausstellung von polnischer
Gegenwartskunst

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

=====
 +++ achtung +++ laengere dienstzeit beim pid +++ achtung +++
 =====

Liebe kolleginnen,
 liebe kollegen

wien, 11.3. (rk) in dem bestreben, die serviceleistungen des
 pressedienstes der stadt wien auszubauen und ihnen fuer anfragen
 zur verfuegung zu stehen, haben wir eine erweitere dienstzeit
 eingefuehrt. sie erreichen

montags bis freitags in der zeit von 7.30 bis 19.30 uhr

stets einen diensthabenden redakteur unter der

telefonnummer 42 800/2971 (durchwahl).

selbstverstaendlich stehen ihnen in der normalen dienstzeit
 mindestens bis 16 uhr auch alle anderen redakteure gerne zur ver-
 fuegung.

zum wochenende halten wir folgende dienstzeiten ein:

samstags von 10 bis 17 uhr,

sonntags und feiertags von 14 bis 17 uhr.

wir hoffen, dass durch diese erweiterten dienstzeiten nun
 die moeglichkeit zu noch besseren kontakten gegeben ist. darueber
 hinaus aber wird auch zu jeder anderen tages- und nachtzeit die
 rathausvermittlung gerne bereit sein, den kontakt mit einem redak-
 teur des pressedienstes herzustellen. die rathausvermittlung er-
 reichen sie unter der nummer 42 805.

mit kollegialen gruessen
 prof. alois brunthaler
 (chefredakteur)

k o m m u n a l :

=====

kurzentrum ober-laa eroeffnet
ein zentrum der rheumabekaempfung und rheumaforschung

6 wien, 11.3. (rk) montag eroeffnete buergermeister Leopold gratz vor zahlreichen ehrengaesten das kurmittelhaus ober-laa, das herzstueck des neuen kurzentrums im sueden wiens. in diesem gebaeude, das am rande des gelaendes der wig 74 herrlich gelegen ist, werden nun taeglich mehr als 3.000 menschen heilung oder wenigstens linderung ihrer leiden finden.

buergermeister gratz unterstrich in seiner eroeffnungsrede die besondere bedeutung der bekaempfung rheumatischer erkrankungen: fachleute schaetzen, dass 20 bis 25 prozent aller erwachsenen oesterreicher unter rheumatismus leiden. die rheumatologie gehoert deshalb zu jenen spezialgebieten der medizin, von denen der buergermeister schon in seiner antrittsrede gesagt hat, dass fuer sie zentren geschaffen werden, in denen die optimale behandlung der kranken mit der wissenschaftlichen forschung verbunden wird. diese forderung ist in ober-laa erfuehrt: neben dem kurzentrum befindet sich hier das neue ludwig boltzmann-institut fuer rheumatologie und balneologie. die dritte saeule in diesem komplex der rheumabekaempfung ist die hochspezialisierte rheumastation in lainz.

buergermeister gratz dankte der wiener staedtischen wechselseitigen versicherungsanstalt, die mit 5 millionen schilling - zwei millionen schilling zuschuss und einem forschungsauftrag in der hoehe von 3 millionen schilling - die schaffung des boltzmann-instituts erst ermoeeglicht hat.

schliesslich hob der buergermeister hervor, dass das neue kurzentrum im verein mit dem wig-gelaende ein wichtiger beitrag zur stadtentwicklung ist. hier entsteht ein zentrum urbanen lebens, das den suedrand wiens schoener, lebendiger und moderner macht.

33 liter wasser pro sekunde

finanzstadtrat hans mayr erlaeuterte die einrichtungen des kurmittelhauses. in dem sechsstoeckigen gebaeude, das von

./.

architekt prof. ing. f.f. g r u e n b e r g e r konzipiert wurde, enthaelt im erdgeschoss neben den empfangsraeumen und einem buffet das bewegungsbecken fuer damen und ein spezialbecken fuer behinderte, im ersten stock das bewegungsbad fuer herren, die schlammabteilungen und universalwannen, im zweiten stock die raeume des boltzmann-instituts, im dritten stock die schwefelwannenabteilung, im vierten stock hydrotherapie und einen teil der beautyfarm, im fuenften stock den zweiten teil der beautyfarm und die heilgymnastikraeume, im sechsten stock schliesslich ebenso wie im kellergeschoss die technischen anlagen.

vom kurmittelhaus sind auf gedeckten wegen das benachbarte neue hotel, kaffeehaus und gaststaette, die vor der fertigstellung stehende schwimmhalle und eine grosse halle fuer sportliche und kulturelle veranstaltungen und kongresse erreichbar. vom gebaeude aus hat man einen herrlichen ausblick auf das gelaende der wig 74, den kuenftigen kurpark.

zur behandlung im kurmittelhaus dient die ober-laaer schwefelquelle. mit einer temperatur von 53,5 grad celsius ueberschreitet sie den fuer eine thermalquelle geforderten mindestwert von 20 grad erheblich. auch die voraussetzungen fuer die erklaerung zur heilquelle werden mit 3.600 milligramm geloesten mineralstoffen (gefordert mindestens 1.000 milligramm) und 58,3 milligramm schwefel (gefordert mindestens 1 milligramm) pro kilogramm wasser weit uebertroffen.

die quelle spendet pro sekunde 32,7 liter wasser, das sind rund 120 kubikmeter pro stunde.

schon im 18. jahrhundert

die chronik berichtet, dass bereits im 18. jahrhundert in ober-laa, vor allem in der naehe der kirche, bei brunnenbohrungen thermalschwefelwasser gefunden und bei rheumatischen erkrankungen fuer warme fussbaeder verwendet wurde. spaeter geriet das heilende wasser in vergessenheit.

1934 bohrte eine privatfirma im raum ober-laa nach erdoel. dabei stiess man in 364 meter tiefe auf thermalschwefelwasser. das wasser wurde zwar untersucht, die quelle jedoch wieder zugeschuettet.

nach dem zweiten weltkrieg erinnerte man sich im wiener rathaus wieder an die quelle. die stadt wien, zu der ober-laa seit 1938 als

teil des 10. bezirktes gehoert, gab 1965 den auftrag zur erbohrung und fassung der quelle. die arbeitsen wurden am 26. maerz begonnen und am 17. september bei einer tiefe von 418,5 meter abgeschlossen. zur verwertung wurde die heilquelle ober-laa kurbetriebsgesellschaft mbh gegrundet. sie nahm 1969 am rechten ufer des liesingbaches eine provisorische kuranlage in betrieb. in ihr wurden von oktober 1969 bis april 1973 mehr als 336.000 behandlungen durchgefuehrt. die provisorische ''quellstation'' wurde mit inbetriebnahme des kurmittelhauses geschlossen.

baukosten 150 millionen schilling

in einem anschliessenden pressegespraeche teilte stadtrat hans m a y r mit, dass die zentralen einrichtungen des kurzentrums ober-laa - kurmittelhaus, personalgebäude, zuleitung des quellwassers und verkehrsanlagen - rund 150 millionen schilling gekostet haben. unter anderem wurden 90.000 kubikmeter erde bewegt, 16.000 tonnen beton und 500 tonnen stahl verbaut. ein weiterer ausbau des kurzentrums ist bereits in vorbereitung, unter anderem wird hier die pensionsversicherungsanstalt der arbeiter eine sonderheilanstalt bauen.

primarius dr. e b e r l , der aerztliche leiter des kurzentrums, unterstrich den engen kontakt mit dem atomversuchszentrum seibersdorf. die fachkraefte und einrichtungen in seibersdorf werden so fuer das kurzentrum und seine wissenschaftliche arbeit genuetzt. das ludwig boltzmann-institut in ober-laa ist das erste seiner art in europa, das mit einem computer ausgeruestet ist. das ermoeoglicht es, die vielfalt von anfallenden daten zu erfassen und auszuwerten.

kurdirektor ing. a u e r teilte mit, dass mit saemtlichen krankenkassen bereits vertraege ueber die benuetzung der anlagen in ober-laa auf kassenkosten abgeschlossen wurden.

k o m m u n a l :

=====

zwoelf aufzuege fuer zentrum albin hansson-siedlung

1 wien, 11.3. (rk) der architektonische ''blickfang'' der per albin hansson-siedlung ost, das zentrum an der favoritenstrasse, waechst seiner vollendung entgegen. soeben gab der wohnbau- und liegenschaftsausschuss die lieferung und montage von zwoelf personenaufzuegen (je zehn personen tragkraft) fuer rund 7,3 millionen schilling in auftrag. die foerderhoehe betraegt fast 35 meter, das heisst, der lift faehrt vom keller bis zum elften stock.

0904

L o k a l :

=====

seit 15 jahren 'blaue zonen' in wien

2 wien, 11.3. (rk) vor fuenfzehn jahren, am 16. maerz 1959, wurde in der inneren stadt die erste kurzparkzone eingefuehrt. wenige wochen vorher legte der damalige stadtrat fuer allgemeine verwaltung, joseph a f r i t s c h , in der wiener landesregierung die verordnung 'betreffend besondere anordnungen ueber das parken von fahrzeugen in teilen des 1. wiener gemeindebezirk (kurzparkzone)' vor. gleichzeitig wurde eine wiener parkscheibe geschaffen: stadtbaudirektor prof. dipl.-ing. doktor p e c h t entwarf eine eigene scheibe, bestehend aus einem zifferblatt und zwei miteinander starr verbundenen, drehbaren zeigern.

die einfuehrung der ersten kurzparkzone - es war die 'blaue zone' kaerntner strasse-stock im eisen-platz-stephansplatz-rotenturmstrasse - erwies sich bereits nach wenigen stunden als grosser erfolg.

inzwischen gibt es in der bundeshauptstadt in den derzeit bestehenden kurzparkzonen 5.329 stellplaetze. die naechste 'blaue zone' wird in kuerze installiert sein. sie befindet sich im 5. bezirk beim landesarbeitsamt (embelgasse).

noch heuer soll in den kurzparkzonen eine neuerung in kraft treten: das parkometergesetz sieht vor, dass fuer das abstellen mehrspuriger fahrzeuge zwei schilling pro angefangener halber stunde zu bezahlen sind.

0906

L o k a l :

=====

eine bruecke wird abmontiert

3 wien, 11.3. (rk) in der nacht zum dienstag wird im bereich der baustelle karlsplatz jene 30 meter lange d-bruecke, die seinerzeit fuer den stadteinwaertigen verkehr der sechziger-linien errichtet worden war, abgetragen. die demontage dieser ueber der derzeitigen stadtbahn liegenden bruecke wird einmal mehr von den bundesheerpionieren vorgenommen. die bruecke hat ihre funktion mit der ueberdeckung der stadtbahn verloren. die vorarbeiten fuer die abtragung beginnen im laufe des montags, die demontage wird ab 24 uhr vorgenommen. auch die neuverlegung der strassenbahngleise wird in der betriebslosen zeit vorgenommen, so dass die tramway ab dienstag frueh in gewohnter weise die baustelle karlsplatz wieder passieren kann.

0908

b k a l :

=====

univ.-prof. dr. ferdinand kadecka zum gedenken

4 wien, 11.3. (rk) auf den 15. maerz faellt der 10. todestag von univ.-prof. dr. ferdinand k a d e c k a .

ferdinand kadecka wurde am 16. juli 1874 in wien geboren. er studierte hier rechtswissenschaften und wurde nach mehrjaehriger taetigkeit bei gericht 1912 in die abteilung fuer strafgesetzgebung des justizministeriums berufen, wo er bis zum sektionsschef avancierte. 1922 erfolgte seine habilitierung, 1932 seine ernennung zum ordentlichen professor fuer strafrecht und strafprozessrecht an der universitaet wien. auch nach seiner emeritierung im jahre 1940 war er als hochschullehrer taetig. kadecka hat eine reihe fachwissenschaftlicher schriften und beitraege fuer zeitschriften veroeffentlicht. als referent des bundesministeriums fuer justiz entwarf er viele gesetze, deren bedeutendste die strafprozessnovelle 1918, das gesetz ueber die bedingte verurteilung und den bedingten strafnachlass, das tilgungsgesetz, das jugendgerichtsgesetz und das gesetz ueber die unterbringung von rechtsbrechern in arbeitshaeusern waren. zu seinem 85. geburtstag erhielt er einen preis der dr. karl renner-stiftung und die ehrenmedaille der stadt wien. univ.-prof. dr. ferdinand kadecka verstarb am 15. maerz 1964 in wien.

0911

l o k a l :

=====

jubilaeumsgaeste im haus der begegnung in mariahilf

5 wien, 11.3. (rk) den zehnten jahrestag der eroeffnung des ersten hauses der begegnung in wien wien feierte man zum wochenende. samstag wurden die ersten besucher eines vom sportclub eisfabrik veranstalteten balles als jubilaeumsgaeste begruesst. bezirksvorsteher f e i l n r e i t e r ueberreichte dem Ehepaar reisner, dem ersten besucherpaar, das buch ''biedermeier in oesterreich'', blumen und eine bonbonniere.

0914